



SABINE BÄCHLE - SCHOLZ

MITGLIED DES HESSISCHEN LANDTAGS

CDU-LANDTAGSFRAKTION  
SCHLOSSPLATZ 1-3  
65183 WIESBADEN  
TELEFON 0611 350-692  
TELEFAX 0611 350-  
s.baechle-scholz@ltg.hessen.de  
www.sabine-baechle-scholz.de

Sabine Bächle – Scholz MdL, Schlossplatz 1 - 3, 65183 Wiesbaden

## Pressemitteilung

06.09.2013

### **Opel auf Kurs – Vorbild für die Region Erfolgreiche Wirtschaftspolitik fortsetzen statt gefährlichen Experimenten**

Anlässlich eines Informationsstandes am Opel Standort Rüsselsheim äußern sich in einer gemeinsamen Erklärung die Betriebsgruppe Opel der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) und die Landtagsabgeordnete Sabine Bächle-Scholz (CDU) hoch erfreut über die konkretisierten Pläne von Opel in Rüsselsheim neue Arbeitsplätze zu schaffen und auch neu zu bauen. „Hier zeigt es sich, dass es richtig war, dass CDU Bundes- und CDU-Landesregierung bereit waren, in einer schweren Zeit mit einer Bürgschaft zu helfen“, so der Vorsitzende der CDA Opel Elmar Dilling. Wichtig ist dabei für die CDA Opel, dass nicht nur Arbeitsplätze erhalten worden sind, sondern auch neue entstehen werden. Diese Entscheidung ist für die CDA Opel der endgültige Durchbruch im Bestreben um die Sicherung des Standortes Opel in Rüsselsheim.

Bächle Scholz weist darauf hin, dass aber nun auch an die Zukunft gedacht werden müsse. Nicht nur bei Opel gilt es ihrer Meinung nach, Arbeitsplätze zu sichern. „Die ganze Region muss auf Dauer ihre Stärke behalten. Wenn wir nicht aufpassen, kann sich die Situation auch ganz schnell wieder ändern.“ Sie erinnerte an die Schließung des Hewlett-Packard Standortes in Rüsselsheim, die deutlich gemacht habe, wie schnelllebig Wirtschaft sein kann. Nur in einer starken Rhein-Main-Region sieht Bächle-Scholz immer genügend neue Arbeitsplätze damit Veränderungen aufgefangen werden können.

Wichtig ist der Landtagsabgeordneten gerade mit Blick auf die Zukunft jetzt Entscheidungen zu treffen, damit Rüsselsheim und Umgebung weiterhin ein Magnet für neue Arbeitsplätze bleibt. „Ich sehe die größte Gefahr darin, dass man in der jetzigen Situation nachlässt und sich ausruht. Das können wir uns aber nicht leisten. Wir müssen ständig die Entwicklung gestalten und damit unsere Zukunft sichern“.